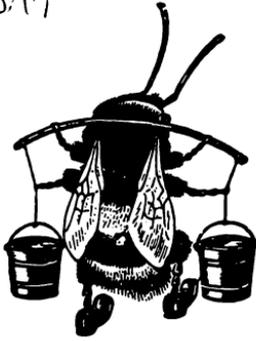


08.11



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.
Zool. Institut und Museum der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D 2000 Hamburg 13
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Gerhard Brunne
Postcheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77-208

368. (Lep. Noct.). – *Opigena polygona* SCHIFF. in Hamburg.

Nachdem diese süd-östliche Art in den 70er Jahren den südöstlichen Teil unseres Sammelgebietes erreichte, wird *O. polygona* SCHIFF. nun auch mit einigen Funden aus Hamburg gemeldet.

Duvenstedter Brook – 2 Ex. 14. 8. 80 am Licht, D. GLITZ

Duvenstedter Brook – 1 Ex. 5. 8. 81 am Licht, D. GLITZ

Gartenbauversuchsanstalt Fünfhausen – 1 Ex. 2.–8. 8. 82 am Licht, coll. STÜBINGER

Besenhorst. Sandberge – 1 Ex. 30. 8. 82 am Licht, M. ADOMSZENT

Erstmalig wurde *O. polygona* SCHIFF. am 10. 7. 73 von H. WEGNER bei Lüchow festgestellt (Bombus 2 : 214). Seither sind aus unserem Faunengebiet gemeldet worden:

Salemer Moor – 3. 8. 73, 1 Ex., KEMPAS, RIETZ

Güster – 14. 8. 74, 3 Ex., KEMPAS, RIETZ

Güster – 21. 9. 74, 1 Ex., KEMPAS, RIETZ

Pevestorf – 16. 8. 74, ca. 20 Ex., WEGNER

Lüchow – 26. 8. – 21. 9. 74, 20 Ex., KÖHLER

Adendorf – 26. 8. 76, 1 Ex., WEGNER

Amelinghausen – 27. 9. 76, 5 ♀♀ Ex., WEGNER

Damit scheint das Vordringen dieser dem kontinentalen Faunenkreis zuzurechnenden Art nach Nordwesten weiter anzuhalten. Aus den Nachbargebieten liegen Meldungen aus Dänemark, Pommern, bei Berlin und Lüneburg vor (WEGNER, Bombus 2 : 214).

R. STÜBINGER, Hamburg

369. (Lep. Pyraustidae). – *Margaritia* (= *Loxostege*) *turbidalis* TR., eine für Nordwestdeutschland neue Kleinschmetterlingsart.

Diese als Raupe an *Artemisia campestris* L. gebundene Pyraustide besiedelt vorzugsweise das ost- und südosteuropäische Gebiet. So ist sie unter anderem aus der Tschechoslowakei, aus Polen, Österreich (Neusiedler See), Ungarn, der Schweiz und Italien bekannt. Die Nordwestgrenze des Verbreitungsgebietes verlief bisher von Südschweden und Dänemark (Bornholm, Seeland, Falster, Lolland) durch die DDR bis in das nördliche Bayern und in die Pfalz. Außerdem findet sich die Art noch in Nordfrankreich. Überall wird sie als lokal und selten angegeben. Eine Ausnahme bildet anscheinend nur die Umgebung von Bamberg, wo *Margaritia turbidalis* TR. auf Sandboden um die Futterpflanze recht verbreitet sein soll.

Margaritia turbidalis TR. ist jetzt auch aus unserem Sammelgebiet bekannt geworden. Herr H. WEGNER beobachtete die röhrenartigen Gespinste der Raupen an der Futterpflanze bei Pevestorf am Hühbeck im Kreise Lüchow-Dannenberg. Die Zucht ergab am 28./29. 6. 1981 insgesamt vier Falter. Die Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

Bombus	Band 2	Heft 70	Seite 277 - 280	Hamburg, 1. 2. 1983
--------	--------	---------	-----------------	---------------------

370. (Lep. Yponomeutidae). — *Ypsolopha* (= *Cerostoma*) *asperella* L., eine für unser Faunengebiet neue Kleinschmetterlingsart.

Bei Boltersen im Raume Lüneburg fand Herr H. WEGNER Raupen dieser Art an Schlehe, aus denen sich vom 27. 6. – 30. 6. 1981 vier Falter entwickelten, die sich in meiner Sammlung befinden.

Die bisher nächstgelegenen Fundorte dieser Kleinschmetterlingsart waren etwa 140 km von hier entfernt im Raume Hannover – Hildesheim – Braunschweig – Helmstedt. Von Süd-Norwegen verlief die nordwestliche Verbreitungsgrenze, vor dem oben angeführten Neufund, über Schweden – Bornholm (nur zwei Funde: 1895 und 1979) – südliches Dänemark in weitem Bogen (Potsdam) zu den Fundorten im Raume Hannover und weiter nach dem südlichen Westfalen (Warburg). Aus Bayern wird die Art von mehreren Fundstellen gemeldet. Weiter westlich kennt man *Ypsolopha asperella* L. aus Frankreich und England. Der Falter fehlt in weiten Teilen seines Verbreitungsgebietes und wird stets nur in Einzelstücken gefangen.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

371. (Lep. Gracillariidae). — Abschließender Beitrag über die Ausbreitung von *Phyllonorycter platani* STGR. im Hamburger Stadtgebiet (s. *Bombus* 2 : 245 (1978) und 268 (1980)).

Im Herbst 1979 konnte ich feststellen, daß nur einige wenige der Platanen, die die Moorweide umgeben, die Faltenminen von *Ph. platani* STGR. aufwiesen, und zwar etwa drei bis vier Bäume an der Nordostecke der Moorweide am Mittelweg.

Am 5. Nov. 1982 führte ich eine eingehende Untersuchung des Platanenbestands durch. Es wurden alle 59 im Laubfall befindlichen Bäume einer genauen Beobachtung unterzogen. An 53 Platanen konnten mit Sicherheit die charakteristischen Minen festgestell't werden, wobei bereits herabgefallene minierte Blätter unberücksichtigt blieben. An drei Platanen in der südlichen Hälfte des Mittelwegs und an weiteren drei Bäumen, die um den Luftschutzturm stehen, waren Minen nicht nachweisbar, weil die unteren Zweige z. T. keine Blätter mehr trugen. Es muß angenommen werden, daß alle 59 Platanen innerhalb von längstens vier Jahren befallen worden sind, wenn auch die Stärke des Befalls jedes einzelnen Baumes als relativ gering bezeichnet werden muß.

Weitere neue Befallsorte befinden sich in Dulsberg/ Wandsbek: zwei isoliert stehende Platanen am Eulenkamp und, in 150 m Luftlinie davon entfernt, eine einzelne Platane am Friedrich-Ebert-Damm.

Trotz des unzusammenhängenden Vorkommens der Platanen im Hamburger Stadtgebiet ist doch eine erstaunlich rasche Ausbreitung dieses Platanenminierers zu verzeichnen.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

372. (Lep. div.) Neufunde in unserem Faunengebiet.

1. *Thymelicus acteon* ROTT. — Herr Dr. MARTENS (Hamburg) und Herr ROBENZ (Bielefeld) fanden diese Hesperide schon vor einigen Jahren bei Prezelle bzw. Gartow im Kreis Lüchow-Danzenberg. In beiden Gebieten flog die Art auch noch 1982, und zwar zusammen mit der wesentlich häufigeren, ähnlichen *T. sylvestris* PODA. Die Nichtbeachtung der letzteren mag ein Grund für die so späte Entdeckung dieses Tagfalters in unserem Faunengebiet sein. Bemerkenswert ist, daß die Falter an beiden Stellen nicht auf xerothermen Flächen siedeln, sondern z. B. bei Prezelle in einem von Entwässerungsgräben durchzogenen ausgesprochenen Feuchtwiesengelände vorkommen.

2. *Chamaesphacia empiformis* ESP. — Ende Juli gelangen in der Umgebung von Gartow an Wolfsmilchpflanzen insgesamt 14 Beobachtungen dieses Glasflüglers, der mit der Hauptnahrungspflanze *Euphorbia cyparissias* (Zypressenwolfsmilch) verbreitet sein soll (siehe Hauptwerke der Lepidopterenliteratur). Versuche früherer Jahre, im gleichen Gebiet in den Wurzelstöcken der Zypressenwolfsmilch Raupen bzw. deren Fraßspuren zu finden, waren ohne Ergebnis. 1982 wiederholte Untersuchungen ergaben Fraßgänge der Raupen nur in Wurzelstöcken von *Euphorbia esula* (Eselswolfsmilch). *Ch. empiformis* ist bzw. war bei uns weiter verbreitet, wie ein in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Zoologischen Instituts Hamburg entdeckter Falter zeigte, den Herr EVERS am 16. 6. 54 bei Glüsing im Kreis Lauenburg gefangen hat. Das Exemplar steckte unerkant bei *Ch. muscaeformis*.

3. *Euxoa aquilina* SCHIFF. — Die der bei uns verbreiteten, sehr variablen *E. tritici* ähnliche Art *E. aquilina* ist am 23. 7. 78 von Herrn KÖHLER (Lüchow) in der Elbniederung bei Gartow gefunden worden. Ein zweites Exemplar fing ich am 30. 7. 82 am gleichen Ort am Licht. Die Art fliegt bei Gartow im Bereich der Nordwestgrenze ihres Verbreitungsgebietes (in östlich angrenzenden Gebieten wird *aquilina* an vielen Orten beobachtet).

4. *Apamea illyria* FRR. – Die sich in Ausbreitung befindliche Noctuide wurde schon vor Jahren bei Adendorf in der Lüneburger Umgebung durch Herrn WINDERLICH nachgewiesen. Das am 5. 6. 73 am Licht gefangene Exemplar ist trotz einiger gezielter Versuche das einzige geblieben.

5. *Melanthia procellata* SCHIFF. – Nachdem sie in den letzten Jahrzehnten von Süden her bis in die Nordbezirke der DDR und bis auf die Dänischen Inseln vorgedrungen ist, hat diese an *Clematis vitalba* gebundene Art nun auch den Südosten unseres Faunengebietes erreicht. Am 2. 6. 81 fing Herr KÖHLER einen Falter am Ortsrand von Lüchow. H. WEGNER, Adendorf

373. (Col. Derm.) Drei seltene Dermestidae in Hamburg.

Seit 1975 gibt es in Hamburg nachweislich zwei *Attagenus*-Arten, die sich nur schwer unterscheiden lassen. Es handelt sich hier um Geschwisterarten, die gleiches Aussehen haben aber normalerweise in geographisch unterschiedlichen Gebieten vorkommen. Es handelt sich hier um die circumtropische Art *Attagenus fasciatus* (THUNBERG) 1795 und um die skandinavische Art *Attagenus woodroffei* HALSTEAD u. GREEN 1979.

A. fasciatus wurde in den Jahren 1970, 1971 und 1972 jeweils einmal mit Hibiscusblüten aus dem Sudan nach Hamburg eingeschleppt (WEIDNER 1973). Zuvor gab es schon aus anderen europäischen Häfen Meldungen über die Einschleppung mit tropischen Waren und Samen (Pelze, Wolle, Erdnüsse, Selleriesamen). In seiner Heimat ist der Käfer eine Wohnungsplage; die Larven zerstören dort Felle, Häute, Wollstoffe, Federn und Museumstiere. Wegen seiner hohen Temperatursprüche kann sich *A. fasciatus* in unseren Breiten nicht im Freiland entwickeln, in geheizten Vorratsräumen könnte der Käfer sich vermehren. In Hamburger Wohnungen ist *A. fasciatus* noch nicht gefunden worden.

A. woodroffei, die skandinavische Art, ist bisher mit der tropischen Art *A. fasciatus* verwechselt worden. MATHLEIN (1971) gibt an, daß diese Art seit 1950 in Schweden als Wohnungsplage bekannt ist, STOCKMANN (1963) und VAPPULA et al. (1978) schreiben, daß der Käfer 1963 auch in Finnland gefunden wurde. In Kopenhagen tauchten die ersten Exemplare 1971 in einer Wohnung auf (MOURIER u. WINDING, 1972). Auf dem Weg gen Süden konnte *A. woodroffei* erstmals 1975 in der Isestraße (Hamburg 13) entdeckt werden (ELBERT, 1978), zwei weitere Fundorte (in Hamburg 60 u. 76) meldete SELLENSCHLO (1982) für 1981; alle Funde als *A. fasciatus* gemeldet (Bombus 2 : und 2 : 274).

Funde in Skandinavien hielt man für eingeschleppt mit tropischen Waren. HALSTEAD und GREEN (1979) haben erstmals nach genaueren morphologischen Untersuchungen *A. woodroffei* als eine neue Art erkannt, die in Skandinavien beheimatet ist. MATHLEIN (1971) berichtet, daß sich die Larven von trockenen tierischen und pflanzlichen Produkten ernähren, sogar Schäden an Wollstoffen sind gefunden worden. Ihr Lebensraum sind Fußbodenritzen und andere nicht zugängliche Hohlräume in Wohnhäusern. Die Entwicklungsdauer beträgt in der Regel ein Jahr. Wie *A. pellio* LINNE 1758 findet man *A. woodroffei* im Frühjahr im Freien beim Pollenfraß auf Blüten (der Reifefraß ist nicht obligatorisch). Im Gegensatz zu MATHLEIN (1971) konnten bei eigenen Zuchten Diapauselarven erhalten werden, Bedingung war die Hälterung einer Anzahl von Larven in einem engen Gefäß. Nach zwei Jahren erschienen die Käfer gleichzeitig mit denen aus Zuchten von Normallarven.

Die Population von *A. woodroffei* in der Isestraße hat sich bis jetzt gehalten und sich etwas weiter ausgebreitet. Am 23. 11. 1982 bekam ich von dort mehrere Larven, die als Wollschädlinge auftraten. Vergesellschaftet mit *A. woodroffei* lebt an diesem Fundort die ebenfalls seltene Dermestidae-Art *Thyrodrias contractus* MOTSCHULSKY 1839, von der ich in der Probe zwei Larven fand. Dieser Käfer wurde zuerst in Persien gefunden und 1839 von MOTSCHULSKY beschrieben, weitere Funde meldete REITTER (1894) aus Südrußland. In Amerika (USA, Kanada und Hawaii) sollen die Käfer als Schädlinge in Insektensammlungen entdeckt worden sein (KORSCHESKY 1944). RACK (1962) konnte den Käfer erstmals in Deutschland (Hamburg) nachweisen. Die Tiere leben in Ritzen und ernähren sich hauptsächlich von toten Insekten. Die Zerstörung von Wollmaterialien konnte von RACK (1962) nicht nachgewiesen werden. Bei dem jetzigen Fundort werden sie von den Exuvien und den toten Larven von *Attagenus* leben. Ob *T. contractus* zur deutschen Fauna gehört oder sich hier nur gerade halten kann, kann bis heute nicht eindeutig gesagt werden. Vgl. hierzu HORION, Ent. Blätter 61 : 159 ff (1965).

U. SELLENSCHLO, Hamburg

374. (Col. div.). Neue und seltene Käfer aus Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet. Neufunde werden mit einem *, Wiederfunde bisher zweifelhafter Arten mit einem + bezeichnet.

Licinus depressus PAYK. – Von dieser in ganz Deutschland seltenen Art sind bei uns bisher 2 Tiere bekannt, eines seit der Jahrhundertwende aus Lauenburg und ein zweites seit 1951 aus Rendsburg. Am 27. 3. 1969 fand ich auf einer Spülfäche bei der Herrenbrücke in Lübeck eine Flügeldecke. Dort in der Nähe, in einer Kiesgrube bei Travemünde, am 17. 7. 81 1 ♂, so daß die Art wohl weiter verbreitet ist, aber aufgrund ihrer geringen Besiedlungsdichte nur selten gefunden wird.

Pterostichus madidus F. – Neue Funde beweisen das Vorkommen dieser Art: 29. 12. 71 1 Ex. beim Schellbruchhochwasser (NIK.), am 19. 8. 82 in zwei Bodenfallen über 30 Ex. im Lauerholz bei Lübeck.

Lebia crux-minor L. – Nach der Neumeldung 1979 aus der Umgebung Lüneburgs (vgl. Bombus 2 : 296) konnte ich die Art bei Grambeck in der Nähe Möllns feststellen. Bei großer Hitze am 21. 7. 82 ließen sich die Tiere auf einer sandigen Ruderalstelle von der Vegetation streifen.

* *Dactylosternum insulare* LAP. – Am 7. 8. 77 1 Ex. unter der saftenden Rinde tropischer Hölzer im Hamburger Freihafen. Seit 1972 mehrfach in Deutschland festgestellt, meist an faulenden Vegetabilien. Ob die Art wirklich autochthon bei uns vorkommt, müssen weitere Funde klären.

+ *Euconnus wetherhali* GYLL. – An der Salzstelle Schreyahn bei Lüchow am 4. 8. 81 aus faulendem Substrat unter Pflanzenrosetten 1 Ex. gesiebt. Mit diesem Fund werden die aus dem vorigen Jahrhundert stammenden nicht mehr überprüfbaren Angaben wieder wahrscheinlicher.

* *Clambus pallidulus* REITT. – Diese Art ist erst in der 1960 erschienenen Monographie der pal. Arten der Gattung *Clambus* für Mitteleuropa nachgewiesen worden. Sie kommt auch in unserem Gebiet vor; am 10. 10. 67 siebte ich 3 Ex. aus faulendem Substrat bei Staberhuk auf Fehmarn.

* *Medon ripicola* KR. – Am 28. 5. 82 3 Ex. im Autokätscher bei Grambeck. In dieser Ausbeute war *M. apicalis* KR. in großer Anzahl vorhanden, unter der sich die für unser Gebiet neue Art nur schwer erkennen ließ.

* *Medon dilutus* ER. – Am 12. 6. 77 fanden Herr NIKOLEIZIG und ich bei der Mosterei in Pevestorf 1 Ex. dieser südlichen Art. Ein weiteres Tier erbrachte eine Autokätscherfahrt am 24. 7. 78 im Forst Bartelsbusch.

+ *Platydracus chalcocephala* L. – Neben unbelegten Angaben von KOLTZE nur 1 Ex. 1928 aus dem Segeberger Forst bekannt. Nun fanden sich am 29. 7. 81 2 Ex. im Forst Gührde in Bodenfallen.

+ *Bryoporus cernuus* GRAV. – Am 4. 4. 81 im Sumpfbereich des Kittlitzer Sees im Krs. Hzgt. Lauenburg aus Bülden gesiebt. Von dieser Art sind nur wenige Funde bis 1926 gemeldet.

+ *Mycetoporus splendens* MARSH. – Von dieser Art liegen aus unserem Gebiet nur sehr alte Angaben vor. Neue Funde: 29. 10. 76 2 Ex. im Lüneburger Kalkberg, 17. 5. 82 1 Ex. auf der Ruderalstelle bei Grambeck

* *Atheta pachycera* EPP. – Im Autokätscher am 4. 9. 81 2 Ex. (♂, ♀) im Forst Bartelsbusch bei Ratzeburg. Das Vorkommen dieser östlichen Art bei uns ist sehr erstaunlich. Neu für Mitteleuropa.

* *Dexiogyia forticornis* A. SRAND – Im Hamburger Freihafen unter der Rinde tropischer Hölzer 2 Ex. am 26. 4. 77. Die aus Deutschland wenig gemeldete Art ist nordeuropäisch verbreitet, so daß das autochthone Vorkommen wohl nicht zweifelhaft ist.

Phaenops cyanea F. – Erstmeldung Bombus 2 : 196, 1971. Seitdem in der Gührde und in den Kiefernwäldern am Laascher See häufig gefunden. Die Wärmejahre 1975/1976 haben wohl ein weiteres Vordringen nach Norden ermöglicht, denn im Jahr darauf konnte Herr NIKOLEIZIG † ein totes Tier bei Trittau finden, während mir der Fang mehrerer Ex. am 5. 7. 77 im Kannenbruch bei Lübeck gelang.

* *Epurea oblonga* HBST. – Bisher nur Fehlmeldungen aus unserem Gebiet, die Art ist aber doch vorhanden: 1 Ex. am 21. 3. 81 unter Kiefernrinde bei Alt-Garge an der Elbe (LOHSE det.).

* *Monotoma spinicollis* AUBE – Am 12. 9. 81 siebte ich aus meinem Komposthaufen in Rondeshagen 5 Ex. Die Art ist neu für unser Gebiet, denn alte Angaben beruhen auf Fehldetermination. Breitet sich wohl aus: Sept. 82 1 Ex. im Autokätscher, Sachsenwald (LOHSE); außerdem am 31. 10. 82 1 Ex. auf Fehmarn bei Lemkenhafen in Getreideresten.

(Fortsetzung folgt)

W. ZIEGLER, Rondeshagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 70 \(Beiträge Nr. 369-374\) 277-280](#)